## Georg Mascolo und Mathias Müller von Blumencron als SPIEGEL-Chefredakteure abberufen

Georg Mascolo und Mathias Müller von Blumencron als SPIEGEL-Chefredakteure abberufen<br /><br />Der SPIEGEL-Verlag hat die beiden Chefredakteure des SPIEGEL, Georg Mascolo (48) und Mathias Müller von Blumencron (52), wegen unterschiedlicher Auffassungen zur strategischen Ausrichtung mit sofortiger Wirkung abberufen und beurlaubt.<br />Über die Nachfolge in der Chefredaktion wird in Kürze entschieden. Bis auf Weiteres wird die Redaktion des SPIEGEL geführt von den beiden stellvertretenden Chefredakteuren, Klaus Brinkbäumer und Martin Doerry. Rüdiger Ditz, Chefredakteur von SPIEGEL ONLINE, verantwortet das Nachrichtenangebot im Internet.<br />Ove Saffe, Geschäftsführer des SPIEGEL-Verlags: "Georg Mascolo und Mathias Müller von Blumencron sind zwei exzellente Journalisten, die in den vergangenen Jahren und in verschiedenen Funktionen innerhalb des Hauses Kreativität und Führungsstärke bewiesen haben. Als Chefredakteure haben sie maßgeblich dazu beigetragen, den SPIEGEL als ein weltweit beachtetes kritisches Magazin und SPIEGEL ONLINE als führendes journalistisches Angebot im deutschsprachigen Internet zu positionieren und weiterzuentwickeln. Ich danke beiden für ihr überaus großes Engagement und wünsche ihnen für ihre private und berufliche Zukunft alles Gute."<br />Die beiden Chefredakteure arbeiten seit mehr als 20 Jahren für die Medien der SPIEGEL-Gruppe. Georg Mascolo kam 1988 zu SPIEGEL TV, wo er Berichte und Dokumentationen verfasste, vor allem über das Ende der DDR und die Wiedervereinigung. 1992 wechselte er zum Nachrichten-Magazin, wo er später stellvertretender Leiter des Berliner Büros und danach Leiter des Deutschland-Ressorts in Hamburg war. Im August 2004 ging er als politischer Korrespondent für den SPIEGEL nach Washington. Ab Juli 2007 leitete er mit Dirk Kurbjuweit das Hauptstadtbüro in Berlin, bevor er im Februar 2008 Chefredakteur des SPIEGEL wurde.<br />Mathias Müller von Blumencron kam 1992 zum SPIEGEL ins Ressort Deutschland II und wurde 1996 dessen stellvertretender Leiter. Im Oktober 1996 ging er als Wirtschaftskorrespondent des SPIEGEL nach Washington, ab August 1998 berichtete er aus New York. Im Dezember 2000 wurde Müller von Blumencron Chefredakteur von SPIEGEL ONLINE, seit Februar 2008 ist er Chefredakteur des SPIEGEL.<br />Im Februar 2011 erweiterte die Chefredaktion ihr Aufgabengebiet und übernahm zusätzlich die Verantwortung für alle redaktionellen Angebote der Marke SPIEGEL in den Medienkanälen Online und Digital. Im Zuge dessen wurden die Zuständigkeiten in der Doppelspitze neu verteilt: Georg Mascolo übernahm die Alleinverantwortung für das Nachrichten-Magazin DER SPIEGEL, Mathias Müller von Blumencron übernahm die Alleinverantwortung aller digitalen Angebote unter der Marke SPIEGEL, einschließlich SPIEGEL ONLINE. <br /><br />SPIEGEL-Verlag<br />Kommunikation<br />Anja zum Hingst<br />Telefon: 040 3007-2320<br />E-Mail: anja_zum_hingst@spiegel.de <br /><img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=528632" width="1" height="1">

### Pressekontakt

SPIEGEL-Verlag

20454 Hamburg

anja_zum_hingst@spiegel.de

### Firmenkontakt

SPIEGEL-Verlag

20454 Hamburg

anja_zum_hingst@spiegel.de

Der SPIEGEL ist Deutschlands bedeutendstes und Europas auflagenstärkstes Nachrichten-Magazin. Er ist politisch unabhängig, niemandem ? außer sich selbst und seinen Lesern ? verpflichtet und steht keiner Partei oder wirtschaftlichen Gruppierung nahe. Das Magazin erscheint jeden Montag und wird in 172 Länder geliefert. Im Jahresdurchschnitt werden Woche für Woche annähernd 1,1 Millionen Exemplare verkauft.Das Themenspektrum des SPIEGEL reicht von Politik über Wirtschaft und Wissenschaft, Medizin und Technik, Kultur und Unterhaltung bis zu Medien, Gesellschaft und Sport.Wie keine andere Publikumszeitschrift erreicht das Nachrichten-Magazin Entscheider in Unternehmen, Politik und Gesellschaft, Meinungsbildner sowie die besonders kaufkräftigen Schichten.Woche für Woche lesen 5,69 Millionen Bundesbürger den SPIEGEL, das sind 8,8 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahre. Er gehört damit zu den am weitesten verbreiteten und am häufigsten gelesenen Zeitschriften Deutschlands. Weitere 378 000 Leser in Österreich und der Schweiz sowie mehrere hunderttausend im übrigen Ausland kommen hinzu.